

Jetzt kommt er doch, der dritte Zweig

Hertzhaier-Gymnasium hat mit zweitem Antrag Erfolg – Künftig auch sozialwissenschaftliche Richtung

Von Katrin Detzel

Trostberg. Nachrichten, die nichts mit Corona zu tun haben und die noch dazu gut sind, sind selten geworden in der Schullandschaft. Umso größer ist die Freude in der Hertzhaier-Schulfamilie und auch im Landratsamt, dass das Trostberger Gymnasium ab dem nächsten Schuljahr einen dritten Zweig anbieten kann. Im Januar 2020 hatte das Kultusministerium den sozialwissenschaftlichen Zweig noch abgelehnt. Nun aber hat sich die Beharrlichkeit gelohnt.

Kurz vor Weihnachten erfuhr Direktorin Christine Neumaier von der positiven Entscheidung aus München. „Ich war nicht überzeugt, dass wir das wirklich bekommen“, räumt sie ein. Doch sie blieb hartnäckig und startete im April einen zweiten Versuch. „Es ist wichtig, dass die zwei Gymnasien im nördlichen Landkreis ein ebenso gutes Angebot haben wie die im südlichen Teil. Und man muss uns und das Traunreuter Gymnasium gemeinsam betrachten“, begründet sie den neuerlichen Vorstoß.

Die Vorgeschichte ist, dass sich vor einem Jahr das Johannes-Heidenhain-Gymnasium über den Ausbau des fremdsprachlichen Zweiges freuen konnte, aber das HGT für seinen sozialwissenschaftlichen Zweig eine Absage bekam. Dabei, so die Direktorin, hätten beide Schulen im Vorfeld ihre Pläne so abgestimmt, dass man sich ergänzt, statt sich Konkurrenz zu machen.

Weitere Wahlmöglichkeit ab der 8. Klasse

„Wir bleiben am Ball“, hatte Landrat Siegfried Walch damals vor einem Jahr versprochen – und nun haben die gemeinsamen Bemühungen gefruchtet. Ab dem Schuljahr 2021/22 wird es am HGT neben der sprachlichen und der naturwissenschaftlich-technologischen auch eine sozialwissenschaftliche Ausrichtung geben. Bislang gibt es diesen Zweig im Landkreis einzig am Annette-Kolb-Gymnasium Traunstein. Für die Schüler heißt dies konkret, sie haben ab der 8. Klasse eine weitere Auswahlmöglichkeit. Wer sich in der 6. Klasse für Französisch entschieden hat, ist nicht mehr



Wann in die leeren Klassenzimmer des Hertzhaier-Gymnasiums wieder Leben einkehrt, lässt sich nicht sagen. Direktorin Christine Neumaier freut sich, dass es in der Schullandschaft auch noch gute Nachrichten gibt: Das Trostberger Gymnasium wird ab dem kommenden Schuljahr einen dritten Zweig anbieten. – Foto: Detzel



Projekte für einen caritativen Zweck haben an der Schule eine lange Tradition. Der sozialwissenschaftliche Zweig bietet die Möglichkeit, diesen Weg konsequent weiterzugehen und noch mehr auszubauen. – Foto: HGT

festgelegt auf die naturwissenschaftliche Richtung.

Der neue Zweig schaffe die Möglichkeit, die Schüler zu mehr politischer Verantwortungs- und Bereitschaft zu erziehen und ihre sozialen Kompetenzen zu stärken,

erklärt Neumaier. Ein Weg, den die Schule schon lange geht. „Seit Jahrzehnten haben wir caritative Projekte, etwa für die Straßenkinder in Bolivien oder die Trostberger Tafel“, nennt die Schulleiterin ein Beispiel. Auch der „Dialog mit

den europäischen Freunden“ werde durch den Austausch mit den Partnerschulen gepflegt – mit Frankreich seit 40 Jahren, aber auch mit Polen und auf Menorca. Dass im Schulprofil die dem einzelnen Schüler zugewandte Hal-

tung fest verankert ist, war ein wichtiger Aspekt, als sich Neumaier vor acht Jahren für diese Schule entschied. Und auch die politische Bildung habe schon lange großen Stellenwert am HGT. Die speziellen Fächer des sozialwissenschaftlichen Zweigs rücken das alles noch mehr in den Fokus.

Die Fächer Politik und Gesellschaft und sozialpraktische Grundbildung böten genug Raum, „den Sozialstaat und dessen gesellschaftliche Bedeutung den Schülern noch besser vor Augen zu führen“ – nicht nur in der Theorie, sondern auch durch mehr Praktika. „Mir ist wichtig, dass die Schüler den Blick für soziale Realitäten jenseits der digitalen Scheinwelt entwickeln. Dafür, dass es eben nicht jedem gut geht“, so Neumaier. Auch vor dem Hintergrund, dass soziale Berufe immer mehr eine Akademisierung erfahren, sei der neue Zweig „sehr zukunftssträchtig“.

Bis März wird an den Details gefeilt

Wie genau der neue Zweig umgesetzt wird, dabei könne die Schule viel mitgestalten. Weil die Möglichkeiten – gerade im praxisorientierten Bereich – vielfältig sind, gilt es zunächst, die Eckpfeiler festzulegen. Eineinhalb Monate haben Neumaier und ihr Kollegium dafür jetzt Zeit. Bis zu einem Elternabend, der im März geplant ist, sollen die Details feststehen.

Warum das Kultusministerium seine Entscheidung aus dem Vorjahr revidiert hat, weiß Neumaier nicht. Sie ist überzeugt, dass die Unterstützung des Landrats geholfen hat. Gerne habe sie sich dafür persönlich bei ihm bedankt.

Dieser Einsatz kam nicht von ungefähr. „Es war nicht isoliert dieser Zweig, den wir uns angeschaut haben, sondern wir haben geschaut, was im nördlichen Landkreis ins Angebot passt. Da war das die ideale Ergänzung. Und dann haben wir auch geschaut, was inhaltlich zum Charakter der Schule passt, da hat sich der sozialwissenschaftliche Zweig hervorragend angeboten“, so Landrat Siegfried Walch. Dass es im zweiten Anlauf geklappt hat, sei „eine schöne Geschichte und freut uns narrisch“, bekannte er auf Anfrage der Heimatzeitung.